

Kann man das Schicksal ändern?

Seiya + Bunny

Von RukaUtsuki

Kapitel 1: Das entscheidende Gespräch

Rückblick

Ich gehe den langen Weg zu Mamorus Wohnung. Der Schnee fällt immer dichter und

ich habe ein wenig Mühe voran zu kommen.

Ich fahre mit dem Fahrstuhl in den 5. Stock und gehe den langen Gang entlang,

bis ich letztendlich vor Mamorus grüner Wohnungstür stehe. Ich gehe mit meinem

Zeigefinger Richtung Türklingel, doch ein merkwürdiges Gefühl kommt in meinem

Innersten zum Vorschein...

Wie beschreibt man ein solches Gefühl? Es ist mir, dem Mädchen, dass vor

Emotionen eigentlich nur so überläuft ziemlich ungewohnt..Ich weiß es nicht zu

beschreiben, ich fühle mich nicht schlecht oder traurig aber ich freue mich auch

nicht.

Mir kommt es nicht so vor als ob ich mit meinem Freund, mit dem ich seit 4 Jahre

zusammen bin, gleich vielleicht ein Gespräch führen werde, dass zu einer ganz

anderen Zukunft führen kann als es bisher vorausgesehen worden ist. Ich lerne

ein Gefühl kennen, welches ich so noch nicht kenne und würde fast sagen es nennt

sich... Gleichgültigkeit.

Aber so etwas darf mir doch nicht egal sein?! Aber auch wenn ich an Mamoru denke, fühle ich eigentlich nichts. Oft frage ich mich ob wir auch ohne die Bestimmung ein Paar geworden wären oder ob wir uns vielleicht nie begegnet wären?

Bei diesem Gedanken bekomme ich eine Gänsehaut...soll denn jetzt möglicherweise alles umsonst gewesen sein? Es wird sich zeigen.

Ich bewege meinen Finger immer noch zur Klingel hin und in diesem Moment fällt mir ein, dass ich doch einen Schlüssel habe. Ich bin manchmal einfach zu zerstreut.

Ich schließe die Türe auf und betrete leise Mamorus Wohnung und sehe, dass im Wohnzimmer Licht brennt.

Ich ziehe meine Stiefel aus und stelle sie zur Seite. Nun werfe ich einen Blick ins Wohnzimmer und sehe Mamoru auf dem Sofa liegend schlafen. Er ist wohl beim Lernen eingeschlafen.

Ich hebe das Buch auf und schaue auf den Buchdeckel : "Physik für Studenten", naja wie immer also. Ich will es gerade zuklappen als ich eine Widmung lese:

Lieber Mamoru,

Das Buch hier ist wirklich sehr gut und interessant beschrieben, es wird dir

sicher gefallen! Bis bald,

In Liebe,

Deine Natsuko

Moment?! In Liebe? Wer ist bitte diese Natsuko? Ich höre Mamoru gähnen und klappe das Buch schnell zu.

In diesem Moment sieht Mamoru mich auch schon verschlafen an:

"Hallo Bunny, was machst du denn hier?"

"Ich war gerade in der Gegend und da wollte ich einmal vorbeischaun"

"Aber du weißt doch das ich momentan nicht viel Zeit habe, die Prüfungen und die Uni nehmen viel Zeit in Anspruch, aber trotzdem danke für deinen Besuch"

Ich überlege kurz, warum ich überhaupt gelogen habe? Ich bin nicht zufällig hier, ich bin ganz bewusst hier!

"Mamoru? Ich muss mit der sprechen. Es geht um uns!", platzt es aus mir heraus.

Mamoru setzt sich hin und sieht mich an als ob er wüsste, was ich sagen will.

"Ich überlege seit Tagen, aber komme zu keinem richtigen Ergebnis. Findest du nicht auch, dass wir uns unheimlich voneinander entfernt haben? Ich stelle mir die merkwürdigsten Fragen, aber komme zu keinem Ergebnis, verstehst du was ich meine? Ich rede von uns, der vorbestimmten Zukunft und allem was uns umgibt! "

Mamoru sieht zu Boden und schaut mir danach direkt in die Augen:

"Bunny... ich weiß wovon du redest und mir geht es auch so. Ich weiß einfach

manchmal nicht, ob alles was wir tun wirklich so geschehen soll oder ob wir dennoch eine Wahl haben. Ich merke, dass wir uns immer weiter voneinander entfernen und das jeder beginnt eigene Wege zu gehen und denke auch, dass es irgendwie doch seine Richtigkeit hat. Ich meine, wenn wir wirklich füreinander bestimmt sind und in ewiger Liebe miteinander leben sollen, warum kommen dann überhaupt solche Situationen, wie diese gerade? Wir haben beide Wünsche und Träume, aber diese sind so unterschiedlich, dass ich sie für kaum verbindlich halte"

Ich höre Mamoru aufmerksam zu und denke zum ersten mal, dasselbe wie er. Diese Beziehung ist an einem Punkt angelangt an dem man sich dafür entscheiden muss, ob man kämpfen will oder sich lieber trennt, das ist mir bewusst.

Meine Gedanken werden von Mamoru durchbrochen als er mir eine Frage stellt, von der ich nie gedacht habe, dass mir die Antwort so schwer fällt:

"Sag Bunny, liebst du mich? Ich meine richtig mit Leib und Seele?"

Ich überlege und das nicht gerade kurz, weil ich einfach nicht die falsche Antwort äußern möchte..Ich sehe mich in der Wohnung um, alles ist mir sehr vertraut, aber doch fühle ich mich unwohl.

Ich sehe aus dem Fenster und sehe dort weit entfernt am Himmel den ersten Stern aufleuchten. Er strahlt so hell und klar, so etwas Schönes habe ich schon sehr lange nicht mehr gesehen. In diesem Moment ist mir schlagartig die Antwort bewusst:

"Nein Mamoru, ich liebe dich nicht mehr. Ich sehe in dir einen sehr guten Freund, aber leider nicht den Gefährten für den Rest der Zeit. Doch sag Mamoru, unabhängig von meiner Antwort, wie stehst du zu mir? Liebst du mich?"

Mamoru sieht mich an und in diesem Moment sprach er auch schon:

"Nein Bunny, ich sehe in dir das Selbe, wie das, was du in mir siehst, einen guten Freund und Vertrauten, aber für eine gemeinsame Zukunft reicht dieses Gefühl nicht"

Ich vernehme seine gesagten Zeilen und obwohl ich unheimlich traurig darüber sein müsste, dass unsere Zukunft nun bald ein Ende hat bin ich es erstaunlicher Weise nicht, das ist es also, was ich gefühlt habe, es war einfach nichts. Ich sehe noch mal aus dem Fenster und schaue nach dem wunderschönen Stern, doch er war...verschwunden.

Wie kann das sein? Was hatte dieser Stern zu bedeuten?

Mamoru legt seine Hand auf meine Schulter und reißt mich damit aus meinen Gedanken:

"Bunny, geht es dir gut?"

"Ja, Mamoru, es geht mir sehr gut" erwiderte ich lächelnd.

"Aber Mamoru, was machen wir jetzt? Wie erklären wir das den Anderen?"

"Das ist eine sehr gute Frage, aber ich denke mit der einfachen Wahrheit kommen wir am ehesten ans Ziel"

Ich sehe ihn an, er wirkt erstaunlich gelassen, genauso wie ich fällt es mir

plötzlich auf. Das ist also der Grund für meine Nachdenklichkeit der letzten Wochen. Ich habe die ganze Zeit kommen sehen, was passieren wird, aber traurig bin ich nicht. Im Gegenteil, nun kann ich meine ganzen Träume und Ziele in Angriff nehmen.

Natürlich schließe ich die Vermählung mit Motoki aus. Aber vielleicht Jemand anderes.

In diesem Moment wird mir auch bereits bewusst wer höchstwahrscheinlich Natsuko ist aber ich behalte es für mich. Glücklicherweise soll Mamoru auf jeden Fall.

Wir rufen die anderen über die Kommunikatoren zusammen und als wir alle am Hikawa Tempel versammelt sind erklären wir ihnen die ganze Angelegenheit.

Entgegen meiner und Mamorus Erwartungen waren die Anderen recht gelassen, sogar

Luna und Artemis. Die Einzige, die uns ins Gewissen redet ist Haruka. Das war mir aber bereits bewusst als ich sie gerufen habe.

“Habt ihr euch eigentlich mal darüber Gedanken gemacht, was jetzt mit der Zukunft passieren wird? Was wird aus Kristalltokio und Chibiusa? Sie wird vielleicht niemals geboren. Und was ist mit den Anderen? Ihr ändert ja schließlich nicht nur eure eigene Zukunft sondern auch unsere!”

Ich sehe sie an und setze mich zu ihr:

“Doch Haruka. Uns ist sehr wohl bewusst, dass sie alles ändern wird aber dieses Gefühl des Neuen und Ungewissen ist doch auch irgendwie aufregend oder nicht?”

Oder fühlst du dich besser dabei genau zu wissen was wann passieren wird? Gerade Jemand wie du, der so freiheitsliebender und ungezügelter Natur ist müsste so eine geplante Zukunft doch ablehnen oder nicht?!"

Haruka stutzt, weil sie irgendwie wusste, dass das was ich gesagt habe nicht ganz falsch ist.

Doch Michiru legt vorsichtig ihre Hand auf Harukas Schulter und meint:

"Haruka, sei ehrlich zu dir selbst. Du musst zugeben, sie hat nicht ganz unrecht und um offen zu sein finde ich es gar nicht so schlimm. Gefühle kann man nicht zwingen oder einsperren, sonst wird Liebe zur Lüge! Mir ist die Zukunft zwar nicht egal, aber solange ich mit dir zusammen sein kann nehme ich alles in Kauf"

Haruka beruhigen Michirus Worte und auch ich bin erleichtert darüber.

Kurze Zeit später verabschiedet Mamoru sich und wir machen aus, dass ich meine Sachen nach seiner Prüfungsphase bei ihm holen komme. Das ist für mich in Ordnung, es ist ja auch nicht so viel.

Etwa gegen halb 8 mache ich mich auf den Heimweg. Mittlerweile schneit es wieder.

Ich sehe nach oben und genieße die herabfallenden Schneeflocken in meinem Gesicht.

Es fühlt sich einfach so angenehm an. Doch erst in diesem Moment begreife ich, dass Mamoru und ich nun kein Paar mehr sind. Es fühlt sich merkwürdig an aber auch irgendwie befreiend und zudem muss ich sagen, dass es für meine erste

Beziehung doch sehr schön war!

Ich komme an einer Bäckerei vorbei und in diesem Moment verspüre ich unheimliche Lust auf etwas Süßes!

Ich habe ja jetzt auch keinen Freund mehr also muss ich auch nicht mehr auf meine Figur achten!

Ich gehe hinein und bestelle ein Stück Erdbeerkuchen, der sehr gut aussieht und noch besser schmeckt, allerdings ist er kein Vergleich zu Mamas Zitronenkuchen! Ich bezahle zusammen mit einem Saft 450 Yen und mache mich frisch gestärkt auf den Rest des Heimweges.

Ich komme aus dem Geschäft und wieder höre ich es: "Schätzchen". Diesmal ganz deutlich, aber woher kommt es? Ich schaue geradeaus und da steht er! Seiya! Er steht an der Bushaltestelle und sieht auf den Fahrplan, dabei ist mir sein Rücken zugewandt.

Ich laufe schnell hin und tippe ihn an: *"Seiya, was machst du denn hier?!"*

Als ich genau hinsehe bemerke ich, dass ich ihn verwechselt habe. Aber dieser Mann sieht ihm von hinten wirklich zum Verwechseln ähnlich. Die Statur, der lange schwarze Zopf, die Kleidung...ich kann immer noch nicht glauben, dass ich ihn verwechselt habe. Ich entschuldige mich bei dem Fremden und laufe schnell weiter...

wie peinlich! Zum Glück habe ich nicht versucht ihn zu umarmen oder etwas ähnliches. Ich biege nun in meine Straße ein und sehe in der Ferne auch mein Haus.

Ich bin froh endlich angekommen zu sein, langsam wird es wirklich kalt.

Mama begrüßt mich auf ihre übliche freundliche Art und will natürlich wissen, was nun passiert ist, aber mir ist momentan nicht nach reden zu Mute. Ich lasse sie also im ungewissen, was sie auch akzeptiert, meine Mama gehört Gott sei Dank nicht zu der Sorte Menschen die so lange fragen bis man antwortet. Sie weiß, dass ich mit ihr rede, wenn etwas nicht stimmt und mit diesen Gedanken gehe ich in mein Zimmer. Dort schalte ich das Licht an und nehme meinen Schlafanzug zur Hand. Ich werde nun noch ein kleines Bad nehmen und danach werde ich bald ins Bett gehen, ich bin doch furchtbar müde. Gott sei Dank ist morgen der letzte Schultag. In 8 Tagen ist Weihnachten. Ich freue mich schon darauf und bin sehr gespannt, was ich zu Weihnachten bekommen werde.

Ich gehe ins Badezimmer und lasse warmes Badewasser einlaufen, währenddessen löse ich meine beiden Zöpfe und bürste sie.

Als ich dann so in der Badewanne sitze werde ich auf einmal unheimlich müde und döse ein wenig. Es ist unheimlich beruhigend und entspannend.

Ich lasse die geschehenen Ereignisse des Tages noch einmal Revue passieren. Ich bin nun nicht mehr mit Mamoru zusammen, habe mit einem Gespräch die gesamte Zukunft geändert, dann dieser merkwürdige Stern, der mir die Antwort schlagartig klar werden ließ, nicht zu vergessen das ich heute ziemlich oft mit Seiya konfrontiert wurde. Ob das Zufälle sind? Ich würde ihn gerne fragen, allerdings, weiß ich nicht wie ich ihm schreiben kann..ich wüsste wirklich gerne wie es ihnen geht..aber ich werde ihn wohl wenn höchstens zufällig noch mal sehen, bei der Entfernung..ich vermisse Seiya wird es mir bewusst, ich würde gerne mit ihm reden und mit ihm lachen, so wie früher... ich hoffe so sehr, dass es ihm gut geht!

Ich steige nun aus der Badewanne und wickle zuerst meine Haare in ein Handtuch, damit sie nicht den ganzen Boden volltropfen, Mama würde mich umbringen!

Ich trockne mich ab und ziehe mir meinen Lieblingsschlafanzug an. Er ist ganz weich und kuschelig. Es ist ein weißer Schlafanzug mit Regenbögen und Sternen darauf.

Den hat mir Mama einmal mitgebracht und ich habe mich sofort in ihn verliebt!

Nachdem ich alles aufgeräumt habe gehe ich zurück in mein Zimmer und lasse mich mit ausgestreckten Armen auf mein Bett fallen. Es fühlt sich einfach wunderbar an so frisch gewaschen in einem frischen Schlafanzug in ein frisch bezogenes Bett zu fallen, alles duftet so wunderbar angenehm!

Ich schaue links auf mein Regal, dort steht noch das Foto von Mamoru und mir.

Ich erhebe mich und nähere mich dem Regal. Langsam hebe ich das Foto in die Höhe und schaue es an. Ich muss lächeln, weil es ein sehr lustiger Tag war als das Foto gemacht worden ist. Ich öffne die Schublade und lege es hinein. Dabei entdecke ich unser Gruppenfoto aus dem Vergnügungspark. Darauf sind Ray, Amy, Minako, Makoto, Yaten, Taiki, ich und... Seiya...er trägt diese Kappe, die ich irgendwie doch cool fand und dazu seine Sonnenbrille, die ihn undurchdringlich wirken ließ. Ob er sie immer noch trägt? Neben dem Foto liegt eine Rose und sie ist ausnahmsweise nicht von Mamoru, Seiya legte sie kurz vor unserem Abschied auf meinen Platz. Ich weiß, dass sie von ihm ist, sie lag auf einer Zeichnung von uns..es ist eine so schöne Zeit gewesen..Ich muss mich unbedingt mal bei den anderen erkundigen, wie man mit ihnen kommunizieren kann oder ob man sie

vielleicht sogar besuchen kann, das wäre einfach toll. Es würde mich auch unheimlich reizen den Planeten Euphe einmal zu sehen...

Ich lege unser Foto und die Rose zurück in die Schublade und lege mich nun in mein Bett. Ich schließe die Augen und denke an die tollsten Sachen: schöne Kleider, Pizza, Kuchen und an Erinnerungen von früher...

Aber plötzlich vernehme ich ein merkwürdiges Rauschen, was ist das?

"Hallo? Hört..... Mich.... Jemand? Bin ich..... auf der Erde? Bunny, bist du da?"

Ich drehe mich blitzartig um und sehe die verzerrte Erscheinung einer Person, ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie kommt sie mir bekannt vor! Ja, aber das ist doch...

Damit ist das erste Kapitel dann auch beendet, ging schneller als ich dachte ;)

Ich bin eigentlich ganz zufrieden, auch wenn ich ein paar Sprünge zwischen den Zeiten gemacht habe. Ich freue mich schon darauf, die nächsten Kapitel zu schreiben...

Ich entschuldige mich schon mal für meine Rechtschreibfehler! Ich schaue zwar immer 2 Mal danach, aber trotzdem entwischt mir noch der ein oder andere Fehler!

Ich freue mich wahnsinnig über Kommis!!!